

Erst. tägl. Morg. 7 Uhr. Interes-  
sant werden bis Abends 6. Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Rationstraße 18.

Abonnement vierteljährl. 30 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in's  
Haus. Durch die R. Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 92.

Donnerstag, den 2. April 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7800 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 2. April.

— Sr. Maj. der König hat die Versetzung des Gerichts-  
amtmanns Philipp Theodor Eisenbeiß zu Eibenstock in gleicher  
Dienststellung zum Gerichtsamte Leisnig genehmigt, auch den  
zeitherigen Gerichtsath beim Bezirksgericht Eibenstock Albin  
Landrock zum Gerichtsamtman bei basigem Gerichtsamte, und  
den Assessor beim Gerichtsamt Döbeln Robert Leopold Stein-  
häuser zum Gerichtsath bei dem Bezirksgericht Eibenstock, so-  
wie den zeitherigen Actuar beim Gerichtsamt Burgstädt Carl  
Christian Schönberg zum Gerichtsamtman bei dem Gerichts-  
amt Pausa ernannt, ebenso dem Vorstande des Gerichtsamts  
Grimma Gerichtsamtman Julius Leopold Köberitz die nachge-  
suchte Versetzung in Ruhestand mit der gesetzlichen Pension und  
Belassung seines Ranges und Titels, unter Anerkennung seiner  
langjährigen treuen und ersprießlichen Dienste, bewilligt, und  
die Versetzung des Vorstands des Gerichtsamts Leisnig Ge-  
richtsamtmanns Dr. Ludwig Constantin Osterloh in gleicher  
Stellung zum Gerichtsamt Grimma genehmigt.

— Wie wir hören ist Herr Oberst v. Wigleben, Com-  
mandant des Cadettenhauses zum General-Flügeladjutanten  
Sr. Maj. des Königs ernannt worden und an dessen Stelle  
wird der Hauptmann von Montbé, welcher das Prädikat  
Major erhalten, treten. Das Lehrerkollegium beklagt den Aus-  
tritt ihres bisherigen Chefs, welcher durch seine umfangreichen  
Kenntnisse, tiefe klassische Bildung, sowie humane Umgangsweise  
sich die Liebe und Achtung Aller erworben hatte.

— + Öffentliche Gerichtsverhandlungen vom 1.  
April. Vier Einspruchsverhandlungen bringt die letzte Sitzung  
des Gerichtshofes in der Osterwoche, von denen die beiden  
ersten nur Beleidigungen zum Klagefundament haben. Zu der  
um 9 Uhr anberaumten Verhandlung war Niemand erschienen.  
Sie spielt beim R. Gerichtsamt Radeburg und enthält eine  
Privatanklagesache, in welcher der Zimmermann Christian Böh-  
mig als Kläger und Wilhelmine Ernestine Beher als Beklagte  
auftreten. Die Sache bot wenig Interesse und bezieht sich nur  
auf eine einfache Beleidigung, resp. Verachtung, welche die Be-  
klagte dem Böhmig zu Theil werden ließ. Letztere wurde vom  
Gerichtsamt Radeburg zu 5 Thlr. Geldbuße und Tragung der  
Kosten verurtheilt und erhob dagegen Einspruch, der keinen  
günstigen Erfolg hatte — es blieb beim Alten. — Demnächst  
tritt der Braumeister Johann Gotthelf Rost vor den Gerichts-  
hof, um dasselbe Erkenntniß in der schon einmal abgeurteilten  
Privatanklagesache zu hören. Der Beklagte, zu Raundorf wohn-  
haft, 44 Jahr alt, ist noch unbestraft. Seine Anklage hat ihr  
Fundament ebenfalls in einer Beleidigung, die er brieflich gegen  
das Königl. Gerichtsamt Radeburg ausgestoßen. Rost's Ehefrau  
lag nämlich mit dem Rittergutspächter Wehler in gerichtlichem  
Streit. Für den 1. September 1862 war, wenn ich recht ge-  
hört, eine Zahlungsaufgabe festgesetzt. Die Frau sollte, so lau-  
te die Verfügung, 31 Thlr. 16 Rgr. 1 Pf. erlegen. Dabei  
war von Seiten des Gerichts ein Versehen vorgekommen, die  
Frau hatte nur 13 Thlr. 19 Rgr. 8 Pf. zu liefern. Das

R. Gerichtsamt zu Radeburg indes bemerkte sofort den Irrthum  
und machte die Rost'schen Eheleute schriftlich am 13. Septbr.  
darauf aufmerksam. Am 16. Sept war nun Zahlungstermin.  
Rost schickte auch richtig die letztere Summe ein, aber mit einem  
Begleitschreiben, das allerdings eine schwere Beleidigung gegen  
die Behörde enthielt und eben den Stoff zur Anklage gab.  
Ich kann den ganzen Brief nicht wiedergeben, nur die gravirende  
Stelle darin hebe ich hervor, sie lautet: „So kann man sehen,  
daß es nicht rechtlich zugeht!“ Er bezog sich nämlich darauf,  
daß ihm so und soviel unrichtig abgefordert wurde. Indes  
er mußte diesen Irrthum doch verzeihen, da ein Calculatur-  
fehler allerwärts vorkommen kann und die Radeburger Behörde  
ihn ja sofort von dem Versehen in Kenntniß setzte. Das basige  
Gerichtsamt verklagte ihn nun in Folge der Beleidigung beim  
R. Bezirksgericht zu Dresden, welches letztere ihn zu 15 Thlr.  
Geldbuße und Tragung der Kosten verurtheilte. Dagegen erhob  
er Einspruch und machte auch noch den Einwand der Nichtig-  
keitsbeschwerde. Letztern verwarf das R. Appellationsgericht,  
ersterer kam heut zur Verhandlung. Rost trat im heutigen  
Termin energisch auf, er glaubte in seinem vollen Rechte zu  
sein und wurde so scharf in seinen Bemerkungen vor dem hohen  
Gerichtshofe, daß ihn der Herr Präsident zur Ruhe verweisen  
mußte. „Wer bezahlt mir meine Kosten?“ rief er. Pr.: „Was  
haben Sie für Kosten?“ R.: „Ja, ich mußte nach Dresden  
reisen!“ Pr.: „Das hatten Sie gar nicht nöthig!“ etc. Es  
steht mir nicht zu, die übrigen Aeußerungen hier wiederzu-  
geben. Ich erwähnte schon, daß es bei der Strafe von 15  
Thalern auch heute blieb. — Hierauf folgten zwei geheime  
Sitzungen.

— Gestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr hat in Gegen-  
wart der höheren Polizeibeamten im Directorialzimmer der  
Königl. Polizeidirection die feierliche Einweihung des neuen  
stellvertretenden Polizeidirectors und ersten Polizeiraths Herrn  
Regierungsrath v. Koppensfels durch Herrn Polizeidirector  
Schwauß stattgefunden.

— Die am 26. März bei sämtlichen hiesigen Weiß-  
bäckern vorgenommene Gewichtsprüfung der Weißbrodwaaren  
ergab folgendes Resultat: Die größten Zwölfpfennig-  
semeln (19 Lth. 4 Qt.) fand man bei Dsang, Kreuzstr. 2,  
die kleinsten (12 Lth. 6 Qt.) bei Tröger II., Bauznerstraße  
35. — Die größten Sechspfennigsemeln (9 Lth. 6 1/2  
Qt.) bei Dsang, Kreuzstr. 2; die kleinsten (7 Lth.) bei Fehr-  
mann, Niedergraben 5. — Die größten Dreierbrode (8  
Lth. 1 1/2 Qt.) bei Böttcher, gr. Meißnerg. 2, die kleinsten  
(4 Lth. 4 1/2 Qt.) bei Bauerfachs, Mühlhofgasse 2.

— Nach der „Dr. Theaterzeitung“ wohnen gegenwärtig  
in Dresden folgende 28 dramatische Dichter: Prinzessin Amalie,  
Graf Baudissin, Theodor Drobisch, Eduard Gottwald, D. Gu-  
stav Häbler, Rudolph Gahn, Moritz Heibrich, von Könnert,  
D. Gustav Kühne, Rudolf Kulemann, Karl Koberstein, Anna  
Böhn, Franz Lubojatzky, D. Joachim Lederer, Otto Ludwig,  
Ferdinand Neßmüller, Gustav Raeder, Rudolf Reibisch, Robert